

Prof. Dr. Alfred Toth

Indexikalische und symbolische Funktion von frz. *dégagement*

1. Frz. *dégagement* hat architekturelle und dadurch ontische Bezeichnungsfunktionen, deren historische Entwicklung im folgenden aus drei Wörterbüchern rekonstruiert werden sollen.

On appelle *Dégagement*, dans une maison, dans un appartement, Une issue secrète et dérobee qui sert à la commodité du logement. Chaque chambre a son *dégagement*. Un escalier de *dégagement*. Un degré de *dégagement*.

(Dictionnaire 1792)

Dégagement, *f. m.* 1) Borgemach bei einem Zimmer, Verschlag, ein kleines Stübchen, desgleichen ein Gang zwischen den Zimmern;

(Dictionnaire 1832)

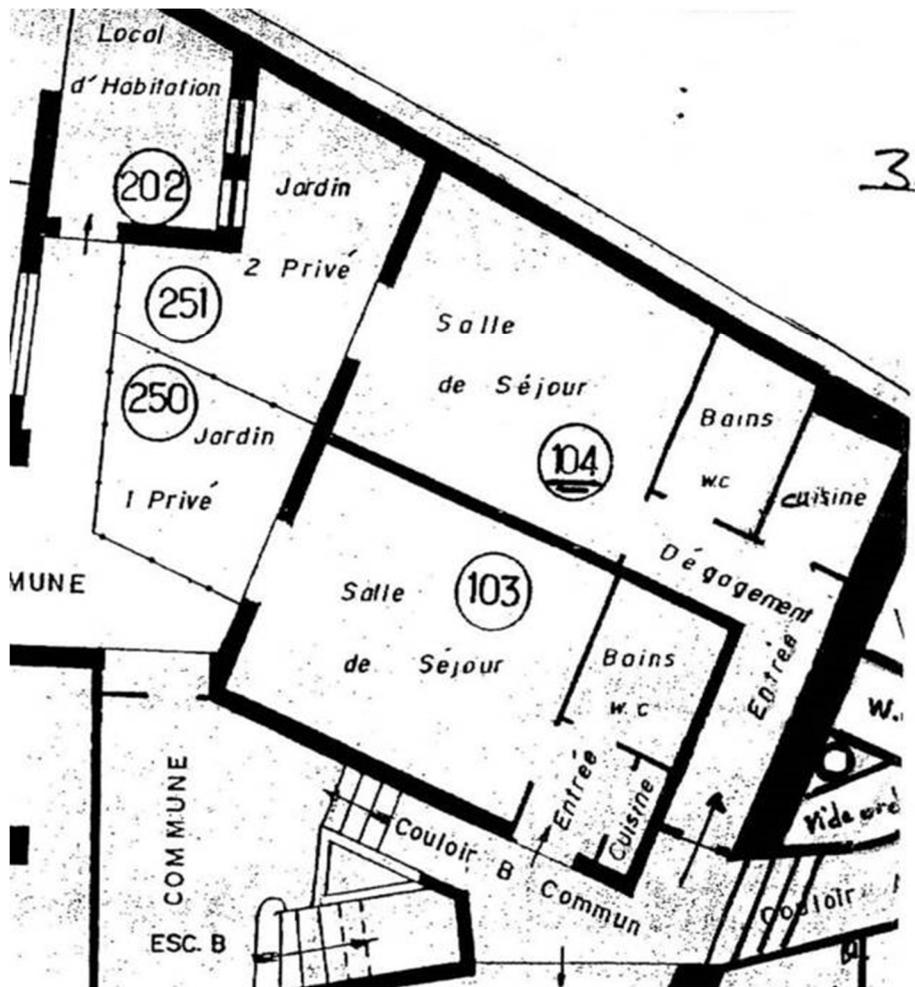
Dans une habitation, communication établie d'une pièce à une autre ou entre l'intérieur et l'extérieur; espace libre permettant d'aller et venir librement.

(Larousse électronique, 2017)

2. Damit ergibt sich erstens eine raumsemiotisch indexikalische Bezeichnungsfunktion, die in etwa mit „Flur“ übersetzbar ist und zweitens eine raumsemiotisch symbolische Bezeichnungsfunktion, die in etwa mit „Durchgangszimmer“ übersetzbar ist. Man beachte jedoch, daß damit keineswegs nur sog. Gefangene Räume gemeint sind.

2.1. Indexikalische Funktion von *dégagement*

Aus dem folgenden Plan einer Pariser Wohnung des 5. Arrondissements kann man ferner ersehen, daß *dégagement* systemintern, couloir aber systemextern ist, sofern man als System die Wohnung (eigentlich Teilsystem eines Systems) bestimmt.



2.2. Symbolische Funktion von dégagement

Als ontisches Modell für die symbolische Funktion von dégagement, die also auf dessen repertoirielle und nicht, wie die indexikalische Funktion, auf dessen abbildungstheoretische Funktion abhebt, stehe das folgende Beispiel eines Durchgangszimmers aus Berlin.



Literatur

Nouveau dictionnaire françois. Bd. I. Paris 1792

Nouveau dictionnaire françois. Bd. I. Breslau 1832

25.5.2017